Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 40 (1924)

Heft: 18

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

derseits wurde Teer eingeführt, über dessen Qualität eine vorherige ausreichend sichere Verständigung mit dem Lieferanten nicht möglich war. Weil speziell der Handel mit Teer nicht nur von wirklich seriösen Firmen betrieben wird, kam bei dieser Gelegenheit hie und da Teer zur Verwendung, der den an ihn gestellten Anforderungen nicht zu genügen vermochte. Es darf mit Sicherheit angenommen werden, daß eine Reihe von Mißerfolgen auf diesen Übelstand zurückgeführt werden muß. Aber auch der Teer aus den schweizerischen Gaswerken entspricht nicht immer den Bedingungen, die an einen guten Straßenteer gestellt werden müssen. Hier spielt namentlich der Umstand übel mit, daß die Werke sich wegen späten Einganges der Bestellungen und wegen ganz ungenügenden Lagerungsmöglichkeiten nicht rechtzeitig mit dem für Straßenzwecke benötigten Quantum eindecken können. Es muß im Sommer oft Teer verarbeitet werden, der nicht genügend gelagert ist und dessen Wassergehalt deshalb ein zu hoher ist, wodurch der Erfolg in Frage gestellt wird. Die Preisgestaltung, von der wir oben sprachen, ist ebenfalls und zwar zum großen Teil darauf zurückzuführen, daß die Nachfrage erst im Sommer stark einsetzt, wenn die Werke den im Winter anfallenden Teer schon anderweitig verwertet haben.

Diesen gerügten Übelständen kann durch eine gewisse Zentralisierung der Teerversorgung gesteuert werden. Es muß zu diesem Zwecke von den Verwaltungen und von den Unternehmungen der Bedarf an Teer schon im Herbst so genau als möglich festgestellt werden, wobei auch Angaben über die Verwendungsorte notwendig sind. Auf Grund dieser Zahlen können die Werke den im Winter anfallenden Teer für Straßenzwecke reservieren und sie haben sich auch bereit erklärt, für genügende Lagerungsmöglichkeiten zu sorgen, um die Qualität des im Sommer zu liefernden Teeres zu verbessern. Der Preis kann stabilisiert werden, wodurch die Verwaltungen in die Lage kommen, sich schon zu Beginn des Jahres über die Kosten der Teerbeschaffung ein zuverlässiges Bild zu machen. Von besonderem Vorteile für die Teerkonsumenten wäre es ferner, wenn der Import von Teer im Großen durch den Verband schweizerischer Gaswerke erfolgen könnte. Diese sind infolge größerer Abschlüsse in der Lage, zu verhältnismäßig günstigen Preisen einzukaufen und können auch hinsichtlich der Qualität den Lieferanten im Ausland Bedingungen stellen, über deren Erfüllung sie sich vor Abgabe an die Konsumenten vergewissern würden.

Der Vorstand hat in Würdigung dieser Tatsache und im Interesse der Teer verbrauchenden Verwaltungen sich entschlossen, mit dem Verband schweizerischer Gaswerke ein bezügliches Abkommen zu treffen. Es wurde versucht, die großen Vorteile eines solchen schon für das Jahr 1924 in Wirksamkeit treten zu lassen. Da die Saison schon etwas weit vorgerückt ist und weil sich nach ihren Angaben die meisten Verwaltungen schon ihren Bedarf ziemlich gesichert haben, scheint es zur Zeit der Abfassung dieses Berichtes noch fraglich, ob sich viel erreichen läßt. Jedenfalls aber wird der Vorstand der wichtigen Angelegenheit auch in der nächsten Zukunft seine besondere Aufmerksamkeit schenken und im Herbst so frühzeitig die nötigen Maßnahmen treffen, daß die Teerversorgung für das nächste Jahr in richtige Bahnen gelenkt werden kann. Wir zweifeln nicht daran, daß bei richtiger Organisation durch diese Art der Teervermittlung den Verwaltungen große Vorteile in Aussicht stehen.

Es ist uns eine angenehme Aufgabe, an dieser Stelle der Leitung des Verbandes schweizerischer Gaswerke für die Initiative zu diesem Vorgehen den besten Dank auszusprechen, und wir geben der Hoffnung Ausdruck, bei dem Verband auch für unsere Bemühungen in der Teerforschung und bei den Untersuchungen über die Anwendungsmöglichkeiten des Teeres die notwendige Unterstützung zu finden. (Fortsetzung folgt.)

Ausstellungswesen.

Die erste schweizerische Ausstellung für christliche Kunst in Basel ist am 26. Juli für die Dauer von fünf Wochen eröffnet worden. Die Ausstellung umfaßt zwei Abteilungen: eine für Malerei und Bildhauerei in der Kunsthalle; eine zweite für Architektur und angewandte Kunst im Gewerbemuseum. Im Gewerbemuseum haben auch die eingesandten Entwürfe für die verschiedenen, in Verbindung mit der Ausstellung veranstalteten Wettbewerbe ihre Aufstellung gefunden.

Kantonale Gewerbe-Ausstellung Luzern. (Mitget.) Den verschiedenen Gewerbetreibenden wird nochmals zur Kenntnis gebracht, daß die Leitung der kantonalen Gewerbeausstellung schon vor längerer Zeit beschlossen hat, beim Bezug von einer größern Anzahl von Eintrittskarten das Billet für 1 Fr. abzugeben. Diese Reduktion soll größere und kleinere Betriebe veranlassen, an ihre Angestellten und Arbeiter Eintrittskarten für die Ausstellung abzugeben.

Gleichzeitig sei bemerkt, daß der Ausstellungskatalog ab heute für Fr. 1.50 abgegeben wird. Dabei war besonders auch die Erwägung maßgebend, diesem außerordentlichen kulturhistorischen Werk eine möglichst weite Verbreitung zu sichern, speziell auch in Kreisen der Kleinhandwerker. Zudem nimmt man an, daß die Fachschulen an diesem Lehr- und Bildungsmittel par excellence ihr Interesse bekunden werden, indem sie zu diesem reduzierten Preise für die Schüler den Katalog in größerer Anzahl erwerben.

Die Ausstellung dauert nur noch bis und mit Sonntag den 3. August.

Verschiedenes.

† **Schlossermeister Emil Streuli-Fritz in Zürich** starb am 22. Juli nach langer Krankheit im Alter von 48 Jahren. Er war Fachlehrer für Schlosser an der Gewerbeschule der Stadt Zürich.

† **Malermeister Jakob Dünner-Lang in St. Gallen** starb am 23. Juli an den Folgen eines Schlaganfalles im Alter von 56 Jahren.

† **Modellschreinermeister Leonhard Koch in Zürich 6** starb am 24. Juli im Alter von 82 Jahren.

† **Hafnermeister G. Buck-Jerg in St. Gallen** starb am 25. Juli nach langem Leiden im Alter von 50 Jahren.

Internationaler Mittelstandskongreß. Der schweizerische Bundesrat hat beschlossen, sich an dem vom 2. bis 5. September d. J. in Bern und Interlaken stattfindenden internationalen Mittelstandskongreß offiziell durch eines seiner Mitglieder vertreten zu lassen. Bundesrat Schultheß, Vorsteher des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, hat den Ehrenvorsitz übernommen und wird an der ersten Hauptversammlung eine Ansprache an die Kongreßteilnehmer richten.

Konferenz für Beleuchtungswesen in Genf. Die internationale Kommission für Beleuchtungswesen hat ihre Arbeiten beendigt. Sie nahm Kenntnis von drei Berichten der amerikanischen Delegation über die Propaganda und über die Volksaufklärung in der Frage der Beleuchtung, ferner über die Notwendigkeit, die in dem Gebiete erworbenen theoretischen Kenntnisse den Ver-